

Durchschläge der ausgehenden Rechnungen in einem Briefordner gesammelt. Über jedes gangbare Verlagswerk wird im Verlagskontro ein Konto geführt, dem sämtliche Zugänge und Aufwendungen für das Werk belastet, Ausgänge und Einnahmen gutgeschrieben werden. Welche Verlagswerke und in wieviel Exemplaren sie abgesetzt wurden, wird am Monatschluß durch statistische Bearbeitung der Auslieferungsposten ermittelt.

Das Auslieferungsbuch bzw. die Rechnungskopien zeigen nur den Verkaufspreis der Verlagswerke. Für die Zwecke der Buchführung und Erfolgsrechnung brauchen wir aber auch die Herstellungspreise. Wenn die Gesamtzahl der einzelnen Verlagswerke aus der Auslieferung ermittelt ist, werden die Zahlen in einem Buche mit zwei Betragsspalten gesammelt. Die erste Spalte enthält die Herstellungs-, die zweite die Verkaufspreise etwa nach folgendem Schema:

Umsatzstatistik.

Monat							
in Komm.	fest bar	Gesamtzahl	Werk	Einzelpreis	Herstellungspreis	Einzelpreis	Verkaufspreis
10	30	40	Handelsrecht	1,05	42	2,—	80
5	20	25	Wechsellende usw.	1,—	25	2,—	50
Gesamtbetrag					3850		6200

Im Hauptbuch sind folgende, den Verlagsumsatz betreffende Konten einzurichten:

1. Verlags-Herstellungskonto,
2. Verlags-Lagerkonto (kurz: Lagerkonto),
3. Verlags-Umsatzkonto (Verkaufskonto).

Verlags-Herstellungskonto

wird belastet (Soll): für alle Aufwendungen, die zur Herstellung von Verlagswerken gemacht werden, z. B. Druckkosten, Papierverbrauch, Buchbindereikosten, Honorar, Zeichnungen, Klischees u. dgl.

wird erkannt (Haben): 1. für den Herstellungspreis fertiger Verlagswerke; diese Beträge werden auf Verlags-Lagerkonto übertragen. Die Buchungen erfolgen, wenn sämtliche ein Werk betreffende Kostenrechnungen vorliegen. 2. Der Unterschied (Saldo) beider Seiten stellt den jeweils aufgewendeten Kapitalbetrag für in Vorbereitung befindliche Verlagswerke dar, der als Bestand in die Aktiva der Bilanz einzustellen ist.

Verlags-Lagerkonto

wird belastet: 1. für die Herstellungspreise der vom Verlags-Herstellungskonto erhaltenen fertigen Bücher; 2. für Remittenden (zum Herstellungspreis).

wird erkannt: 1. für die Beträge der an das Verkaufskonto abgegebenen Bücher (Herstellungspreis). Die Buchung erfolgt nach Monatschluß. 2. Der Unterschied beider Seiten ist der Bestand verkaufsfertiger Verlagswerke, der zu den aktiven Vermögensteilen der Bilanz gehört.

Verlags-Verkaufskonto

wird belastet: 1. für die gesamte Monatsauslieferung der verschiedenen Verlagswerke (zum Herstellungspreis); 2. für Remittenden (zum Verkaufspreis). 3. Der Unterschied beider Seiten ist der erzielte Verlagsrohgewinn.

wird erkannt: 1. für die durch den Verkauf der Verlagswerke vereinnahmten Beträge (Herstellungspreis zuzüglich Aufschlag für Vertriebskosten, Handlungsunkosten, Abschreibungen, Zinsen usw. = Selbstkosten + Gewinnaufschlag); 2. für Remittenden (zum Herstellungspreis).

Ergibt sich bei der Nachzählung der Lagervorräte eine Differenz zwischen dem buchmäßigen und dem wirklichen Aufnahmebestand, dann wird dieser Fehlbetrag dem Verkaufs- (Absatz-)

Konto belastet und dem Lagerkonto gutgeschrieben. Solche Abweichungen können entstehen, wenn die Kalkulation der einzelnen Verlagswerke nicht richtig erfolgte, wenn ihre Bewertung bewußt unter dem Herstellungspreis geschah, wenn Bücher wegen geringer Gangbarkeit im Herstellungs- bzw. Inventarpreis herabgesetzt wurden oder auch, wenn Unterschleife, Diebstähle aus dem Lager erfolgten oder sonstige Verluste eintraten. Sollte es sich bei der Differenz um einen größeren Betrag handeln, dann käme auch direkte Verbuchung über Gewinn- und Verlustkonto in Frage. Dies würde besonders bei Betrugsfällen anzuraten sein.

Hiernach würden die Ziffern in der obigen Umsatzstatistik folgende Buchungen ergeben:

1. Per Verkaufskonto.
An Lagerkonto.
Wert der vom Lager entnommenen Verlagswerke lt. Aufstellung M 3850,—
2. Per Verlags-Debitorenkonto.
An Verkaufskonto
Für Auslieferung im (Monat) laut Buch Seite M 6200,—

Die Remittendenrechnungen werden in der Regel im Laufe des Monats gesammelt und am Ende des Monats statistisch bearbeitet, um die wieder zurückgekommenen Verlagswerke nach Art, Anzahl, Preis zu ermitteln. Für diese Beträge sind das Verkaufskonto im Hauptbuch und die betreffenden Verlagswerke im Verlagskonto zu belasten, das Debitorenkonto zu erkennen, wie natürlich auch die Einzelkundenkonten (Verkaufspreis). Alsdann ist das Lagerkonto, das die Bücher zurückerhält, zu belasten, das Verkaufskonto zu erkennen (Herstellungspreis).

Für das Remittendenbuch kann das Schema der Umsatzstatistik verwendet werden. Wir wollen annehmen, daß folgende Remittenden zu verbuchen sind:

Remittendenbuch.

Anzahl	Herstellungspreis		Verkaufspreis	
	Einzel	Gesamt	Einzel	Gesamt
3 Wechsellende . . .	1,—	3,—	2,—	6,—
2 Handelsrecht . . .	1,05	2,10	2,—	4,—
usw.				
		<u>M 95,—</u>		<u>M 150,—</u>

Diese Beträge sind am Monatschluß wie folgt zu verbuchen:

1. Per Verkaufskonto.
An Verlags-Debitorenkonto.
Für Remittenden laut Buch M 150,—
2. Per Lagerkonto.
An Verkaufskonto.
Für auf Lager genommene Remittenden lt. Buch M 95,—

Die Konten im Hauptbuch, die hier des leichteren Verständnisses wegen mit kurzen Erläuterungen versehen sind, zeigen dann folgendes Bild:

Lagerkonto.		Soll	Haben
An	Vortrag lt. Bilanz (angenommener Bestand)	51850,—	
"	Herstellungskonto (übernommene fertige Bücher)		4955,—
"	Verkaufskonto (Remittenden)		95,—
Per	Verkaufskonto (Herstellungswert der Monatsauslieferung)		3850,—
"	Saldo (d. i. der Bestand fertiger Verlagswerke)	53050,—	
		<u>M 56900,—</u>	<u>56900,—</u>

Verkaufskonto.		Soll	Haben
An	Lagerkonto (Herstellungswert der Auslieferung)	3850,—	
"	Debitorenkonto (Remittenden)	150,—	
Per	Debitorenkonto (Verkaufswert der Monatsauslieferung)		6200,—
"	Lagerkonto (Remittenden)		95,—
An	Saldo (d. i. der erzielte Verlagsgewinn)	2295,—	
		<u>M 6295,—</u>	<u>6295,—</u>

Debitorenkonto.		Soll	Haben
An	Verkaufskonto (Auslieferung zum Verkaufspreis)	6200,—	
Per	desgl. (Remittenden-Gutschrift)		150,—
"	Saldo (Kundenforderungen am Monatsende)	6050,—	
		<u>M 6200,—</u>	<u>6200,—</u>